

# **BE\_ZIVILSTRAF SK 2020 483 vom 29. April 2021**

BE Obergericht, 2021-04-29, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be\\_zivilstraf\\_SK\\_2020\\_483](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be_zivilstraf_SK_2020_483)

FR: BE\_ZIVILSTRAF SK 2020 483 du 29 avril 2021

IT: BE\_ZIVILSTRAF SK 2020 483 del 29 aprile 2021

## **Regeste**

Bedingte Entlassung aus dem Strafvollzug (Neubeurteilung) | OG Strafkammern

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Mit Urteil des Obergerichts des Kantons Bern vom 31. Juli 2012 wurde A. \_\_\_\_\_ (Verurteilter/Beschwerdeführer, nachfolgend Beschwerdeführer) wegen Mordes, Raubes, bandenmässig und unter Offenbarung besonderer Gefährlichkeit, banden- und gewerbsmässigen Diebstahls, Diebstahls, mehrfacher Fälschung von Ausweisen, Widerhandlung gegen das Ausländergesetz durch Förderung des rechtswidrigen Aufenthaltes und Beschäftigung seiner Schwester in der Schweiz zu einer Freiheitsstrafe von 15 Jahren verurteilt, teilweise als Zusatzstrafe zu den Urteilen der Staatsanwaltschaft Solothurn vom 16. Februar 2006, des Untersuchungsrichters I Berner Jura-Seeland vom 29. November 2007 und des Bezirksamtes Zofingen vom 3. September 2008 sowie unter Anrechnung von 1'163 Tagen Untersuchungs- und Sicherheitshaft (vgl. amtliche Akten der Bewährungs- und Vollzugsdienste des Amts für Justizvollzug des Kantons Bern [nachfolgend BVD] pag. 165 f.). Auf die gegen dieses Urteil erhobene Beschwerde trat das Bundesgericht mit Urteil vom 27. Mai 2013 nicht ein. Das gegen das Urteil des Obergerichts des Kantons Bern vom 31. Juli 2012 gerichtete Revisionsgesuch des Beschwerdeführers vom 23. September 2016 (vgl. amtliche Akten der BVD, pag. 745 ff.) wies das Obergericht mit Beschluss vom 20. Dezember 2016 ab (vgl. amtliche Akten der BVD, pag. 466). Das Bundesgericht wies die gegen den Beschluss erhobene Beschwerde mit Urteil vom 31. Mai 2017 ab, soweit es darauf eintrat (vgl. amtliche Akten der BVD, pag. 487). Am 24. Mai 2019 hatte der Beschwerdeführer zwei Drittel der auferlegten Freiheitsstrafe verbüsst (vgl. amtliche Akten der BVD, pag. 809).

### **E. 2**

Mit Verfügung vom 21. Mai 2019 verweigerten die BVD die bedingte Entlassung des Beschwerdeführers auf den Zweidritteltermin am 24. Mai 2019 (vgl. amtliche Akten der Sicherheitsdirektion des Kantons Bern [nachfolgend SID; vormals Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern, POM], pag. 1 ff., 11 f.).

### **E. 3**

such um Gewährung der unentgeltlichen Rechtspflege ab. Dem Beschwerdeführer wurden die Verfahrenskosten von pauschal CHF 400.00 zur Bezahlung auferlegt, wobei keine Parteikosten gesprochen wurden (vgl. amtliche Akten der SID, pag. 62).

### **E. 4**

Am 23. September 2019 erhob der Beschwerdeführer, weiterhin vertreten durch Rechtsanwalt B.\_\_\_\_\_, beim Obergericht des Kantons Bern Beschwerde gegen den Entscheid der SID (nachfolgend Vorinstanz) vom 22. August 2019. Dabei stellte er die Anträge, der Beschwerdeführer sei in Aufhebung des angefochtenen Entscheids und damit in Aufhebung der Verfügung der BVD vom 21. Mai 2019 bedingt und unter Auferlegung einer angemessenen Probezeit aus dem Strafvollzug zu entlassen, eventualiter sei er unter zusätzlicher Anordnung von Weisungen bedingt aus dem Strafvollzug zu entlassen. Gleichzeitig ersuchte er um Gewährung der unentgeltlichen Rechtspflege für das erst- und oberinstanzliche Verfahren unter Beiordnung von Rechtsanwalt B.\_\_\_\_\_ als amtlichen Rechtsbeistand (vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 3).

#### **E. 4.1**

Gestützt auf diese Eingabe eröffnete die 1. Strafkammer mit Verfügung vom 24. September 2019 das Beschwerdeverfahren SK 19 367 (vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 99 f.).

#### **E. 4.2**

Die Vorinstanz beantragte mit Eingabe vom 11. Oktober 2019 unter Verweis auf ihre Ausführungen im angefochtenen Entscheid die Abweisung der Beschwerde und enthielt sich hinsichtlich des Gesuchs um Gewährung der unentgeltlichen Rechtspflege eines formellen Antrags. Gleichzeitig nahm sie Stellung zu den Ausführungen in der Beschwerde und reichte die Akten der BVD und ihre eigenen ein (vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 105 ff.).

#### **E. 4.3**

Innert der mit Verfügung vom 16. Oktober 2019 (vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 109 f.) gewährten Frist gelangte beim Obergericht des Kantons Bern die Stellungnahme der Generalstaatsanwaltschaft vom 23. Oktober 2019 ein. Darin beantragte sie die kostenfällige Abweisung der Beschwerde, soweit darauf einzutreten sei – unter Verweis auf die zutreffende vorinstanzliche Begründung. In Bezug auf das Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege resp. Verbeiständung bemerkte sie, die Entscheidung werde ins Ermessen des Obergerichts gestellt (vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 115 f.).

#### **E. 4.4**

Der Beschwerdeführer nahm die ihm mit Verfügung vom 23. Oktober 2019 (vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 119 f.) gebotene Gelegenheit zur Einreichung einer Replik mit Eingabe vom 1. November 2019 wahr. Er hielt an den bereits gestellten Anträgen vollumfänglich fest (vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 125 ff.). Zur Vollständigung der Aktenlage reichte Rechtsanwalt B.\_\_\_\_\_ namens und auftrags seines Mandanten einen Vollzugsverlaufsbericht der Justizvollzugsanstalt Thorberg vom 28. Oktober 2019 (vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 153 f.), den Abklärungsauftrag der BVD an den Forensisch-Psychiatrischen Dienst der Universität Bern (nachfolgend FPD) vom 13. September 2019 (vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 157) sowie das entsprechende Schreiben vom 21. Oktober 2019, unterzeichnet von Dr. med. C.\_\_\_\_\_, ein (vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 159 f.).

#### **E. 4.5**

Innerhalb der mit Verfügung vom 4. November 2019 gewährten Frist (vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 165 f.) verzichtete die Generalstaatsanwaltschaft mit Schreiben vom 11. November 2019 auf eine Duplik (vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 173). Die Vorinstanz

hingegen machte vom gewährten Recht Gebrauch und nahm mit Eingabe vom 19. November 2019 zum aktuellen Vollzugsverlaufsbericht wie auch zum Antwortschreiben des FPD Stellung (vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 175 f.).

#### **E. 4.6**

In der Folge verfügte die Verfahrensleitung am 20. November 2019 den Abschluss des Schriftenwechsels, gab die Kammerbesetzung bekannt und stellte den schriftlichen Entscheid in Aussicht (vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 177 f.).

#### **E. 4.7**

Am 23. Juni 2020 fällte das Obergericht des Kantons Bern folgenden Beschluss (SK 19 367, vgl. amtliche Akten SK 19 367, pag. 183 ff.):

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.